



**Nicolette Kressl, MdB**  
Stellvertretende Vorsitzende der SPD-Bundestagsfraktion

## Informationen zum Ganztagsschulprogramm

## I. Informationen zum Thema Ganztagschule

- Mit unserem Investitionsprogramm "Zukunft Bildung und Betreuung" (IZBB) unterstützen wir die Länder beim Auf- und Ausbau von mehr Ganztagschulen. Das Programm mit seinem Gesamtvolumen von 4 Mrd. € kann einen wichtigen Beitrag dazu leisten, dass das deutsche Bildungssystem wieder Anschluss an die Spitzengruppe in der Welt erhält.
- Die inhaltliche Gestaltung von Ganztagschule ist entscheidend dafür, dass mit den jetzt neu entstehenden Ganztagschulen auch eine neue Lehr- und Lernkultur entsteht. Wichtige pädagogische Elemente sind:
  - individuelle Förderung durch eine Pädagogik der Vielfalt, die konsequent die unterschiedlichen Stärken und Lernvoraussetzungen von Schülerinnen und Schülern berücksichtigt,
  - soziales Lernen und Lernen und Erleben von Demokratie,
  - inhaltliche und methodische Verbesserung des Unterrichts,
  - Einbeziehung von Eltern und Schülern in die Gestaltung der Schule,
  - Öffnung von Schule für Partner aus dem sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Umfeld,
  - Qualifizierung derjenigen die Ganztagschule gestalten: Schulleitungen, Lehrkräfte und außerschulische Partner.
- Ein umfassendes Bildungsverständnis darf sich nicht auf die formale Schulbildung beschränken, sondern Schule und insbesondere die Ganztagschule muss sich für neue Lehr- und Lernformen öffnen und außerschulische Lernwelten mit einbeziehen.

## II. Stand der Umsetzung

Bereits ein Jahr nach der Unterzeichnung der Verwaltungsvereinbarung führt das IZBB zu einer wesentlichen Ausweitung der Ganztagsschulangebote in Deutschland. Nach der endgültigen Vorhabenplanung der Länder zum Stichtag 30. 06. 2004 stellen im laufenden Schuljahr 2004/2005 insgesamt 3.030 Schulen neue Ganztagsangebote zur Verfügung.

Alle Länder beteiligen sich am IZBB, allerdings gestaltet sich der Mittelabfluss je nach Planungsvorlauf unterschiedlich. Noch haben die Länder die verfügbaren IZBB-Mittel nicht in vollem Umfang abgerufen. Nach Rückmeldungen aus den Ländern vom September 2004 werden die IZBB-Mittel bis Ende 2008 aber vollständig abfließen.

### III. Wichtige Fragen und Antworten zum IZBB

#### 1. Auf welche Art erhalten die Länder und Kommunen die Gelder?

Länder und Kommunen erhalten die vier Milliarden Euro als so genannte Finanzhilfen nach Art. 104 a Abs. 4 GG. Nach dieser Regelung kann der Bund auch für Aufgaben, die wie der Bildungsbereich in der Kompetenz der Länder stehen, Finanzhilfen an die Länder und Kommunen leisten, um besonders bedeutsame Investitionen zu ermöglichen.

Die Förderung des Ausbaus von Ganztagschulen dient der wirtschaftlichen Entwicklung im Bundesgebiet, weil sofort neue Investitionen getätigt werden und durch mehr und bessere Bildung langfristig die wirtschaftliche Zukunft in unserem Land gesichert wird.

Die in Art. 104 a Abs. 4 GG als Regelung zwischen Bund und Ländern vorgesehene Verwaltungsvereinbarung zum Investitionsprogramm "Zukunft Bildung und Betreuung" wurde am 12. Mai 2003 unterzeichnet.

#### 2. Fallen bereits beantragte Ganztageschulen aus der Förderung heraus?

Förderfähig sind Vorhaben, die sonst nicht oder später umgesetzt worden wären. Aber auch alle laufenden Vorhaben können noch eine Förderung erhalten, da auch vor Inkrafttreten der Vereinbarung (01.01.2003) begonnene, aber noch nicht abgeschlossene Vorhaben gefördert werden können, wenn es sich um selbständige Abschnitte handelt.

#### 3. Welches sind die Voraussetzungen für eine Förderung?

Es liegt in der Kompetenz der Länder entsprechend ihren jeweiligen Landesregelungen Ganztageschulen oder Schulen mit angegliedertem Hort mit den Mitteln des Bundes zu fördern. Ziel ist es, eine größere Zahl zusätzlicher Ganztageschulen zu schaffen. Innerhalb des Investitionsprogramms gibt es folgende Förderalternativen: 1. der Aufbau neuer Ganztageschulen, 2. die Schaffung zusätzlicher Plätze an bestehenden Ganztageschulen, 3. die qualitative Weiterentwicklung bestehender Ganztageschulen.

Ganztageschule meint dabei jede Form von Ganztageschule und ist nicht auf eine bestimmte Form, wie die offene oder gebundene Ganztageschule, beschränkt. Gefördert werden alle Schulformen bis zur 10. Klasse, d. h. von der Grundschule bis zu den weiterführenden Schulen betrifft dies Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre.

Bei den erforderlichen pädagogischen Konzepten sind die Länder, die Schulen und die Elternvertretungen gefragt. Wichtig ist vor allem, dass die Konzepte von den jeweils Verantwortlichen und Betroffenen gemeinsam entwickelt werden und auf Qualitätsverbesserung und -sicherung abzielen.

#### **4. Unterstützt der Bund nur „Investitionen in Beton“ ?**

Das wird manchmal von Gegnern der Programms behauptet, dies ist aber nicht der Fall. Mit den Bundesmitteln können sowohl Aus- und Umbaumaßnahmen, aber auch Ausstattungsinvestitionen finanziert werden. Nur reine Personalkosten können nicht finanziert werden. Aber die Länder sparen durch die Investitionsmittel in anderen Bereichen ein und können diese Einsparungen dann entsprechend im Bildungsbereich (z. B. für Personal ) einsetzen. Hier ist die Kreativität der Verantwortlichen vor Ort gefragt, um Ganztagschule zu einem zukunftsfähigen Schulmodell zu machen.

Mit den flankierenden Maßnahmen zum IZBB (inhaltliches Begleitprogramm „Ideen für mehr: Ganztägig lernen“ mit der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung und einem umfassenden Forschungsprojekt zu ganztägigen Schulmodellen in den Ländern durch das Deutsche Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF, Frankfurt Main), das Deutsche Jugendinstitut (DJI, München) und das Institut für Schulentwicklungsforschung an der Universität Dortmund (IFS) unterstützt der Bund die Länder bei der inhaltlichen Gestaltung der neuen Ganztagsangebote. In den jeweiligen Beiräten der Begleitprojekte sind Teilnehmer/innen der Länder (5 Länder: NRW, Rheinland-Pfalz, Thüringen, Bayern, Hessen), der kommunalen Spitzenverbände und der Obersten Landesjugendbehörden einbezogen.

#### **5. Wonach richtet sich die Summe für die einzelnen Länder?**

Die Länder erhalten entsprechend ihren Schülerzahlen von der 1. bis zur 10. Klasse ab 2003 jedes Jahr zweckgebundene Mittel aus dem Programm des Bundes, wobei die nicht ausgeschöpften Mittel mit in das Folgejahr genommen werden können. Damit sind die Länder nicht gezwungen, die Mittel innerhalb eines Jahres aufzubreuchen, sondern sie können die Mittel dann abrufen, wenn sie auch tatsächlich benötigt werden.

#### **6. Müssen bis Ende 2007 alle Gelder ausgegeben und alle Maßnahmen beendet sein?**

Das Programm läuft 2007 aus, die Investitionen können aber noch bis zum Ende des Jahres 2008 durchgeführt werden, so dass auch längerfristige Maßnahmen wie Neubauten beendet werden können.

#### **7. Wie wird erkennbar, dass der Bund die Ganztagschule unterstützt?**

In der Verwaltungsvereinbarung ist festgehalten, dass der Schulträger in der Schule angemessen auf die Bundesförderung hinweist. Eine Plakette kann sein, muss aber nicht - ein „angemessener Hinweis“ in den Schulen genügt. Bei der Gestaltung des Hinweises haben die Schulträger also große Freiheiten.

## 8. Bedeutet Ganztagschule einfach nur Unterricht am Nachmittag?

Nein, Ganztagschule ist viel mehr! Ganztagschule ist der Oberbegriff für verschiedene Varianten von der Zusammenführung von Bildung, Erziehung und Betreuung. Ganztagschule kann in neuen Konzepten, z.B. durch die Beteiligung von Vereinen und Verbänden oder durch sportliche, musikalische und künstlerische oder kulturelle Stunden umgesetzt werden.

## 9. Was müssen Kommunen tun, um die Fördermittel zu erhalten?

Förderanträge sind an die Länder zu richten. Diesen obliegt dann die Auswahl der Vorhaben sowie die Regelung und Durchführung des Verfahrens.

## 10. Kann der Bund die Ganztagschulen vollständig fördern?

Die vom Bund bereitgestellten vier Milliarden Euro werden mehr Ganztagsschulplätze schaffen und damit einen wichtigen Impuls für mehr Bildung und Betreuung geben. Der Bund will und kann aber nicht die originären Aufgaben der Länder und Kommunen an sich ziehen und die gesamte Finanzierung dafür übernehmen, sondern lediglich als Motor dienen, um den längst überfälligen Aus- und Aufbau von Ganztagschule in Gang zu bringen.

## 11. Sollen Ganztagschulen nur an sozialen Brennpunkten entstehen?

Ganztageschule soll für alle Kinder und Jugendlichen offen sein und alle sozialen Schichten umfassen. Daher kann es Ganztagschulen an sozialen Brennpunkten ebenso geben wie im ländlichen Bereich, im Villenviertel oder im Vorort einer Großstadt. Ein wichtiges Ziel der Ganztagschule ist die Chancengleichheit für alle Kinder – daher sind die Bildungs- und Betreuungsmöglichkeiten, die eine Ganztagschule bietet, nicht auf bestimmte soziale Gruppen zu beschränken. Ganztagschülerinnen und -schüler sollen in allen Schulzweigen und unabhängig vom sozialen Umfeld und dem Elternhaus das Angebot für mehr Bildung und Betreuung nutzen können. Ziel ist eine intensive individuelle Förderung, die an die Stärken und Lernvoraussetzungen jedes einzelnen Kindes anknüpft. Dadurch sollen Stärken früh erkannt und gefördert und zugleich Benachteiligungen abgebaut und vermieden werden.

## IV. Maßnahmen:

Ohne Einfluss auf die konkrete Umsetzung vor Ort zu nehmen, unterstützt der Bund die Länder bei der inhaltlichen Gestaltung der neuen Ganztagsangebote mit einer Reihe von Projekten:

- Hierzu gehört vor allem das Begleitprogramm „Ideen für mehr! Ganztägig lernen.“, das in enger Abstimmung mit den Ländern in Kooperation mit der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung (DKJS) durchgeführt wird. Zentraler Bestandteil dieses Programms ist die Aufarbeitung und Dokumentation guter Beispiele zu den Elementen pädagogischer Konzepte

sowie Beratung, Vernetzung und Fortbildung, um Schulen bei dem Lernen aus dieser guten Praxis zu unterstützen. Das Programm wird über regionale Serviceagenturen in den Ländern umgesetzt.

- Am 17. und 18. September 2004 fand in Berlin eine bundesweite Konferenz zum Auftakt des Begleitprogramms statt, an der rund 1.200 Vertreterinnen und Vertretern aus Wissenschaft, Praxis und Verwaltung die Möglichkeiten der Gestaltung von Ganztagschulen vor Ort diskutiert haben.
- Die dezentrale Evaluierung der Umsetzung des Investitionsprogramms durch die Länder wird in enger Abstimmung mit den Ländern durch das Begleitforschungsvorhaben des BMBF „Studie zur Entwicklung von Ganztagschulen“ (STEG) unterstützt. Ziel ist die Entwicklung von Instrumenten für die Begleitforschung der Länder und eine Vernetzung der Begleitvorhaben der Länder, um einen gegenseitigen Austausch und eine kontinuierliche gemeinsame Auswertung der durch das Investitionsprogramm eingeleiteten Ganztagschulentwicklung zu ermöglichen. Herr Prof. Dr. Klieme vom Deutschen Institut für Pädagogische Forschung (DIPF), Herr Prof. Dr. Rauschenbach vom Deutschen Jugendinstitut (DJI) und Herr Prof. Dr. Holtappels vom Institut für Schulentwicklungsforschung (IFS) an der Universität Dortmund werden im Sommer 2005 mit der ersten Befragungswelle beginnen. Die Ergebnisse der ersten Basiserhebung werden bis Ende dieses Jahres vorliegen.
- In Bereichen, in denen ein zusätzlicher Entwicklungsbedarf besteht, werden handlungsorientierte Forschungsvorhaben durchgeführt. So hat das BMBF auf Wunsch der Länder das Deutsche Jugendinstitut beauftragt, in einem Dokumentations- und Forschungsvorhaben Fragen der Zusammenarbeit zwischen Schule, Jugendhilfe und anderen außerschulischen Partnern zu untersuchen. Dabei sollen insbesondere Gelingens- und Misslingsbedingungen im jeweiligen Zusammenhang untersucht und den Schulen als Arbeitshilfe zur Verfügung gestellt werden.
- Mit dem BLK-Vorhaben „Lernen für den Ganztag“ werden Fortbildungsbausteine für pädagogisches Personal an Ganztagschulen entwickelt. Die unterschiedlichen Professionen innerhalb und außerhalb der Ganztagschule sollen gemeinsam und voneinander lernen, um dadurch die oft schwierige Zusammenarbeit von schulischen und außerschulischen Partnern zu unterstützen. Federführung für das BLK-Modellvorhaben liegt bei NRW, Beteiligung von 4 weiteren Ländern.
- Der Film "Treibhäuser der Zukunft - Wie in Deutschland Schulen gelingen" des Journalisten und Filmautors Reinhard Kahl, der vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert wurde, zeigt zahlreiche Beispiele gelungener Ganztagschulen in Deutschland. In dem umfangreichen Filmmaterial wechseln Szenen aus dem Unterricht und Schulalltag sich ab mit Gesprächen mit Lehrern, Schülern und Eltern sowie mit Interviews von Bildungsexperten. Der Film entwickelt dabei die Vision einer besseren Zukunft, die in zahlreichen Schulen in Deutschland bereits begonnen hat.

Den Film „Treibhäuser der Zukunft – Wie in Deutschland Schulen gelingen“ gibt es als Booklet mit einer Dreifach-DVD. Neben der 115-minütigen Dokumentation und den Kurzversionen seines Films von 30 und 5 Minuten ist eine fast 13-stündige Dokumentation seines Filmprojektes vorhanden, die über das Archiv der Zukunft der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung (<http://www.dkjs.de>) bestellt werden kann (Preis: 29 Euro). Dokumentation und Kurzfassungen können auch als VHS-Kassette bezogen werden.

Weitere Infos unter:

- [www.spdfraktion.de](http://www.spdfraktion.de)
- [www.bmbf.de](http://www.bmbf.de)
- [www.forum-bildung.de](http://www.forum-bildung.de)
- [www.kressl.de/berlin/bub.html](http://www.kressl.de/berlin/bub.html)